

18. Jahrhunderts, ebenso die Sprüche auf den Brüstungsfeldern in Kranzumrahmung:

Das Wort der Predigt half jenen nichts, da nicht glauben die, so es hörten. Heb. am 4. v. 2. | Ich will predigen die Gerechtigkeit in der großen Gemeinde, siehe, ich will mir meinen Mund nicht stopfen lassen, HERR, das weissest Du. Psalm am 40. vers 10. | Deine Rechte will ich halten, verlaß mich nimmermehr. Ps. 119 v. 8. | Wer von Gott ist, der höret GOTTES Wort. Johann, am 8. vers 47. | Der Glaube köm̄t aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Gottes. Röm. 10 v. 17. | Seyd Thäter des Worts und nicht Hörer allein. Jak. am 1. v. 22.

Kanzeldeckel, mit bedruckten Papiernachahmungen von Holzmaserung (Flasern) belegt. 1817 gotisch restauriert.

Sanduhr, jetzt im Altertumsmuseum der Stadt Zittau.

Beichtstuhl, in der Sakristei, zum Teil eingemauert, vom Anfange des 18. Jahrhunderts. Mit Verdachung und seitlichem Holzgitter. Am oberen Rahmen steht:

Das Reich Gottes ist herbey kommen. Thut Buße, | und glaubet an das Evangelium
Marc. I. v. 15.

In einer Kartusche über dem oberen Sims: Renovirt 1817.

Männerstände. Am Prospekt desselben Konsolensims und in zwei Reihen übereinander zwölf Holzschnitte vom Ende des 16. Jahrhunderts aufgeklebt. Obere Reihe:

1. Abendmahl. 2. Maria, Joseph und Kind. 3. Taufe. 4. Lamm Gottes auf der Bibel. 5. Jüngstes Gericht (Aufnahme der Seligen durch Christus, am Rande die sieben verschiedenen Liebestaten der Seligen). 6. Höllenschlund (am Rande die sieben verschiedenen Laster).

Die Holzschnitte der unteren Reihe sind alle gleich und enthalten ein schloßartiges Architekturbild.

Vier der oberen Bilder sind bezeichnet mit:

Zu Breslaw | bey Jacob Brückner | Formschneider.

Auf dem Jüngsten Gericht steht: Jacobvs Brikner 1587 (oder 82?).

Die Darstellung des Höllenschlundes, die ganz dieselbe Linienführung zeigt, wie jene des jüngsten Gerichts, ist links in der Ecke mit dem Monogramm **CH** versehen. Unter und über den Bildern sind die zugehörigen Bibelsprüche gedruckt.

Namentlich das Bild mit Maria, Joseph und Kind ist ein schöner, kräftiger Holzschnitt, noch ganz in der Dürerschen Art.

Leider ist vor diesem Prospekt eine Bank befestigt und zwei der Holzschnitte sind von Knaggen durchbohrt.

Auch auf die Rücklehne eines Kirchenstuhls unter der Herrschaftsempore sind drei teilweise rot und braun bemalte Holzschnitte, gleichfalls vom Ende des 16. Jahrhunderts, geklebt: Das Jesuskind, Maria mit dem Kinde und eine Lucretia in derber Kartuschenumrahmung.

Unter der nördlichen Empore im Altarraum:

Kastenschloß mit graviertes Platte. An der inneren nördlichen Tür.